

Mündliche Fehlerkorrektur

Wer arbeitet, macht Fehler. Wer viel arbeitet, macht mehr Fehler.
Nur wer die Hände in den Schoß legt, macht gar keine Fehler.

Alfred Krupp

Was ist ein Fehler?

Was ist ein Fehler?

Ein Fehler ist

- ... eine Abweichung vom Sprachsystem.
- ... eine Abweichung von der geregelten linguistischen Norm.
- ... das, was ein Kommunikationspartner nicht versteht.
- ... das, was ein Muttersprachler nicht versteht.
- ... das, was gegen Regeln in Lehrwerken und Grammatiken verstößt.
- ... das, was eine Lehrkraft als Fehler bezeichnet.
- ... das, was ein Muttersprachler in einer bestimmten Situation nicht sagen oder tun würde.
- ... relativ. Was bei einer Lerngruppe in einer konkreten Situation als Fehler gilt, wird bei einer anderen Gruppe toleriert.

Quelle: Kleppin 1998, 19f.

Fehlerkonzepte

Konzept 1: Korrektheit

- Ein Fehler ist eine Abweichung vom Sprachsystem.
- Ein Fehler ist eine Abweichung von der geregelten linguistischen Norm.

Konzept 2: Verständlichkeit

- Ein Fehler ist das, was ein/e KommunikationspartnerIn nicht versteht.
- Ein Fehler ist das, was ein/e ErstsprachlerIn nicht versteht.

Konzept 3: Situationsangemessenheit

- Ein Fehler ist das, was ein/e ErstsprachlerIn in einer bestimmten Situation nicht sagen oder tun würde.

Fehlerkonzepte

Konzept 4: Unterrichtsabhängige Kriterien

- Ein Fehler ist das, was gegen Regeln in Lehrwerken und Grammatiken verstößt.
- Ein Fehler ist das, was eine Lehrkraft als Fehler bezeichnet.

Konzept 5: Flexibilität und Lernerbezogenheit

- Fehler sind relativ. Was bei einer Lerngruppe in einer konkreten Situation als Fehler gilt, wird bei einer anderen Gruppe toleriert.

Fehlerursachen

- **Interferenz**

Ich bekam sein bester Freund. (engl. become – werden)

- **Übergeneralisierung**

Ein Junger stand vor der Tür.

- **Regularisierung**

Paul gehe zu Schule in Bonn.

- **Simplifizierung**

Ich holen schnell der Saft.

- **Einsatz von Kommunikations- und Lernstrategien**

Wir hatten im Hostel einen Raum, den wir zusammen nutzen konnten. Also einen Zusammenraum.

- **Persönliche Faktoren**

Ich würde gern ein Tee. Einen Tee. Oder ein Tee? Ich bin so müde grade.

Fehlerklassifikation nach Gegenständen

- **Grammatikfehler**

Kasus, Genus, Konjugation, Satzbau, z.B. *Ich habe der Buch*

- **Wortschatzfehler**

Wortwahl, Ausdruck, z.B. *Heute viel gut!*

- **Pragmatikfehler**

Ausdrucksweise und Sprachebene sind der Situation nicht angemessen, z.B. (zum Vorgesetzten): *Kann mir mal einer verraten, was ich hier eigentlich soll?*

- **Aussprachefehler**

- **Fehler in Hinblick auf faktische Falschheit**

Inhalt, z.B. *Hamburg ist die Hauptstadt von Deutschland*

Quelle: Rösler 2012, 154

Performanz- und Kompetenzfehler

Performanzfehler

- Versprecher oder Fehlgriffe
- Lernende können sich selbst korrigieren
- entstehen wegen mangelnder Aufmerksamkeit oder Ablenkung
- keine weiteren Erklärungen sind nötig

Kompetenzfehler

- Lernende haben etwas nicht verstanden oder gar nicht gelernt
- Lernende können sich selbst nicht korrigieren
- Erklärungen sind nötig

Mündliche Fehlerkorrektur

Mit welchem Ziel korrigiert man?

Mit welchem Ziel korrigiert man?



Was korrigiert man?

- Sollen alle Fehler korrigiert werden?
- Welche Folgen haben lückenlose Korrekturen?
- Welche Fehler soll man beim Sprechen korrigieren?

Wann soll man korrigieren?

- Direkt nach dem Fehler?
- Am Ende der Übung?
- Am Ende der Unterrichtseinheit?
- Wovon hängt es ab?

Wann soll man korrigieren: Beispiel

Korrigieren Sie die TN bei Vorträgen oder dem Vorlesen von Aufsätzen möglichst wenig, um den Vortrag nicht zu unterbrechen und die TN nicht zu demotivieren. Notieren Sie stattdessen einige fehlerhafte Sätze, die Sie im Anschluss anonym an die Tafel schreiben. Die TN versuchen gemeinsam, die Fehler zu finden und zu korrigieren. Dabei ist nicht nur Grammatikwissen, sondern auch Sprachgefühl gefragt, und Sie können bei Bedarf die eine oder andere Grammatikregel im Kontext wiederholen.

Der Zeitpunkt der Korrektur ist von der Lernsituation abhängig:

Mitteilungsbezogene Aktivität
(Äußerungen von Gedanken und
Meinungen)



Man sollte nicht hineinkorrigieren,
weil es als inhaltliches
Desinteresse empfunden wird
und die Sprechbereitschaft
verringert.

Formfokussierte Aktivität (Üben
einer grammatischen Form,
Nachsprechen eines Lautes)



Das sofortige Korrigieren ist fast
immer sinnvoll.

Wer korrigiert, wer wird korrigiert?

Fremdkorrektur

Selbstkorrektur

fremdinitiiert
selbstinitiiert

Wer korrigiert, wer wird korrigiert?

„Generell gilt, dass „Selbstkorrekturen gegenüber Fremdkorrekturen nach Möglichkeit bevorzugt werden [sollten], ebenso wie selbstinitiierte gegenüber fremdinitiierten. Damit knüpft man an außenunterrichtliches ‚natürliches‘ Sprechverhalten an“

(Huneke/Steinig 2013, 241f.).

Aufforderung zur Selbstkorrektur

Verbal

- Hinweis auf den Fehler, z.B. Vorsicht!
- Nachfrage, z.B. Nicht..., sondern?

Nonverbal

- Mimik, Gesten, Körperbewegung, z.B. Stirnrunzeln, skeptischer Blick

Wie kann man korrigieren?

Direkte Korrektur

- **S:** Ich bin nach Hause gelaufen.
- **L:** Gelaufen.

- **S:** Sie ist mit ihr Freund gekommen.
- **L:** Mit ihrem Freund.

Indirekte Korrektur

- **S:** Ich bin nach Hause gelaufen.
- **L:** Bist du schnell gelaufen?

- **S:** Sie ist mit ihr Freund gekommen.
- **L:** Nur mit ihrem Freund?

Direkte und indirekte Fehlerkorrektur

1. Ich habe dann ihm später angerufen
2. Ich hätte eine Bitte zu dir.
3. Er schreibt die E-Mail, nachdem er die Hausaufgaben machte.
4. Ich fahre gerne nach Türkei.
5. Sie hat nur alte Lieder gesingt.
6. Ich habe mehrere Artikeln zum Thema gelesen.
7. Ich bin zu Hause gegangen.
8. Es ist nicht einfach, eine gute Note bekommen.
9. Das Konzert fand am Samstag.
10. Ich brachte meine Katze zu den Tierarzt.

Wie kann man korrigieren: Beispiel

Fehlerteufel (Lektion 1 → S. 17)

FEHLERARBEIT: Notieren Sie sich während einer Sprechaufgabe eventuelle Grammatik- oder Aussprachefehler. Schreiben Sie die Äußerungen anschließend wortwörtlich an die Tafel und markieren Sie die fehlerhaften Stellen oder gehen Sie zu einem späteren Zeitpunkt individuell auf diese ein. Erklären Sie zunächst nichts und machen Sie normal mit der Aufgabe weiter. In der Regel kommen automatisch Reaktionen von den TN. Sobald jemand einen Verbesserungsvorschlag geäußert hat, verbessern Sie den Fehler an der Tafel. Diese Methode können Sie immer bei mündlichen Äußerungen Ihrer TN anwenden. Es macht unbewusste Fehler bewusst, sodass man sie beim nächsten Mal eher vermeiden kann.

Abb. 2: Böschel, Claudia / Wagner, Susanne (2014): Sicher! Deutsch als Fremdsprache. Niveau B2.1. Lehrerhandbuch. München: Hueber, 133.

Mündliche Fehlerkorrektur: Zusammenfassung

Fehlerkorrektur soll sein:

- lernerorientiert
- flexibel
- freundlich
- ermutigend
- ohne Ironie
- nicht sanktionierend

Literaturverzeichnis

Böschel, Claudia / Wagner, Susanne (2014): Sicher! Deutsch als Fremdsprache. Niveau B2.1. Lehrerhandbuch. München: Hueber Verlag.

Huneke, Hans-Werner / Steinig, Wolfgang (2013): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. 6., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Kalender, Susanne / Klimaszyk, Petra (2008): Schritte international 6. Deutsch als Fremdsprache. Niveau B1/2. Lehrerhandbuch. Ismaning: Hueber Verlag.

Kleppin, Karin (1998): Fehler und Fehlerkorrektur. Berlin/München/Leipzig et al.: Goethe-Institut.

Kleppin, Karin (1998): Mündlich korrigieren: Ja, aber wie? Anregungen zum Nachdenken über das eigene Korrekturverhalten. In: Udo Jung (Hg.): Praktische Handreichung für Fremdsprachenlehrer. 2., verbesserte und erweiterte Auflage. Frankfurt am Main: Lang, S. 323–328.

Rösler, Dietmar (2012): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. Stuttgart: J. B. Metzler.

Bilderverzeichnis

Abb. 1: Kalender, Susanne / Klimaszyk, Petra (2008): Schritte international 6. Deutsch als Fremdsprache. Niveau B1/2. Lehrerhandbuch. Ismaning: Hueber, 21.

Abb. 2: Böschel, Claudia / Wagner, Susanne (2014): Sicher! Deutsch als Fremdsprache. Niveau B2.1. Lehrerhandbuch. München: Hueber, 133.

- Thema:** Förderung der Mündlichkeit
Kapitel: Mündliche Fehlerkorrektur
Baustein: Materialien für die Lehr- und Lernpraxis
Autoren: Baliuk, Natallia; Buda, Filippa; Rösler, Dietmar; Würffel, Nicola.

